



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Freyherrn von Canitz Gedichte

Canitz, Friedrich von

Berlin, 1765

VD18 11106042

4. Auszug eines Briefs an een denselben aus Lion nach Jena

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49294)

✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧

**Auszug eines Briefs an den vorgemeldten,
aus Lyon nach Jena, den 5. Sept. 1676.**

Mein werthester Herr Bruder!

Ich weiß nicht, wie es kommt, daß ich in zween Monaten und länger keine Nachricht von dir erhalten, ungeacht ich hoffe, du werdest meinen Brief, so die Antwort auf dein letztes, und der erste gewesen, den ich bey meiner Ankunst allhier geschrieben, wohl empfangen haben. Falls du die Deinen, meiner gegebenen Nachricht zu Folge, über Augsburg hättest gehen lassen, würden sie mir wohl seyn zu Handen gekommen. Es scheint aber, daß du bloß aus Nachlässigkeit, oder wohl gar aus Unvermögen, mein schönes poetisches Schreiben zu beantworten, so viel Posten vorbeystreichen lassen. Dem ohngeacht hättest du, seit der Zeit, ein Hauptstück von meiner Muse wieder zu lesen bekommen, wenn das verdrieffliche Abschiednehmen, Einpacken und Auszahlen es nicht verhindert hätte; denn ich gehe übermorgen von hier weg, und habe dir nur, zu guter Lezt, noch einmahl schreiben, und dich ersuchen wollen, deine Briefe künftig nach Paris zu senden, oder vielmehr selbst bald dahin zu folgen. In den Leibes-Ubungen und der Sprache bin ich hier ziemlich weit gekommen, und habe bisher getanzt, daß alles geraucht: denn weil in unsrer Tisch-Gesellschaft acht Jungfern waren, und ich also alle Wochen umwechseln können, so ist leicht zu erachten, daß ich die Sprache mit Gewalt begreifen müssen. Nichts destoweniger habe ich den Titel, gleichgültig und unempfindlich, bey dem meisten Frauenzimmer allhier erworben: aber ich schätze mich deßhalben glücklich, und bekümmere mich nicht darüber. Neulich sang ich unter dem Schatten hiesiger Linden:

Vor: